

Offene Kirche Grüningen, 10.5.2020 - Kantate

Herzlich willkommen! Schön dass Sie (wieder?) hier sind!

Danke, dass Sie unsere Hinweise lesen und genau beachten!

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben
von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst,
du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht - wir können dich finden,
du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben.
Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung,
du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang hast du mir gegeben
von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen
du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.



„Pssst!“ mahnt der Engel mit dem Zeigefinger über den Lippen. Ein Zeichen, das wir schon seit Kindertagen kennen: „Sei still jetzt!“ Am heutigen Sonntag Kantate wird normalerweise in unseren Kirchen musiziert, was das Zeug hält: Chöre sind beteiligt, Posaunenchöre begleiten den Gemeindegesang, an der Orgel werden alle Register gezogen und wir singen die beliebtesten und schönsten Lieder aus dem Gesangbuch. Warum tun wir das?

Der erste Grund besteht darin, dass die meisten Menschen einfach gerne musizieren und singen. Und das gleichgültig ob sie es nun „können“ oder nicht. Ein Liedchen bei der Arbeit, ein Gemurmel unter der Dusche, Pfeifen beim Einkaufen, eine Melodie beim Spazierengehen usw.: Mensch und Musik, das passt.

Der zweite Grund, warum in den Kirchen und besonders an Kantate viel musiziert und gesungen wird, ist das Lob Gottes. Das Lied links stammt aus der lateinamerikanischen Tradition, vielleicht kennen Sie ja die schwungvolle Melodie. „Ich sing dir mein Lied.“ Ich widme es dir, Gott, denn „in ihm klingt mein Leben“, und du bist die „Quelle des Lebens“. Du, Gott, hast mir die Tonart gegeben, den Rhythmus. Den Klang „von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen.“

Steinige Wege, ja. Wie geht es Ihnen? Haben Sie die Kontaktsperrung, das ständige Sich-Vorsichtig-Benehmen und den Mundschutz satt? Haben Sie Angst davor, wie es weitergeht nach der Lockerung der Verordnungen? Finden Sie es traurig, dass Sie diesen Text alleine lesen, in der „Offenen Kirche“ oder zuhause?

In diesem Jahr denken wir wehmütig an all die schönen Festgottesdienste, die wir nicht feiern konnten. Kantate gehört dazu. Darum lade ich Sie ein, gegen die Ungeduld, Angst oder Traurigkeit anzusingen und sich bewusst zu machen, *was wir alles haben* und wofür wir dankbar sein und Gott loben können. Psst!? Ja, das geht hier auch ganz leise - und zuhause dann aus voller Kehle.

Die folgenden Liedanfänge kennen Sie sicher alle. Suchen Sie sich ein Lied aus, das zu Ihrer Stimmung passt. Oder mehrere. Summen Sie die Melodie, singen leise die eine oder andere Strophe, die Sie erinnern. Nehmen Sie das Lied mit in den Rest des Tages und spüren Sie den Gefühl nach, das es in Ihnen verursacht. Ich wünsche Ihnen, dass es Freude mit sich bringt, Hoffnung, Gelassenheit, Mut, Kraft - was immer Sie gerade brauchen.

Herzlichst, Ihre Pfarrerin Jutta Martini

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott... (Ev. Gesangbuch 171)

Danke für diesen guten Morgen... (EG 334)

Der Mond ist aufgegangen... (EG 482)

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit... (EG 557)

Geh aus, mein Herz und suche Freud... (EG 503)

Gott gab uns Atem, damit wir leben... (432)

Ich singe dir mit Herz und Mund... (EG 324)

Lobe den Herren, den mächtigen König... (EG 317)

Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang... (EG 455)

Vertraut den neuen Wegen... (EG 395)

Von guten Mächten wunderbar geborgen... (EG 65)



Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels
schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich;
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, Gott,
denn unser Glaube lebt in diesen Liedern,
die wir dir singen als deine Gemeinde.
Aber noch können wir dir nur unser Gebet sagen,
das vor dich bringen, was uns bewegt.

So bitten wir für all die Menschen,
die krank sind oder im Sterben liegen.
Und für die Menschen,
die anderen dienen in Therapie und Pflege.
So bitten wir für all die Menschen,
die sich sorgen um die Seelen der Einsamen,
die Verbindungen suchen und Nähe schaffen.
So bitten wir für all die Menschen,
die in Sorge sind um ihren Lebensunterhalt.
Und für die Menschen,
die Verantwortung übernehmen für das wirtschaftliche Leben.
Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern,
offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen,
so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott! Amen.



Du mei-ne See-le, sin-ge, wohl-auf und
dem, wel-chem al-le Din-ge zu Dienst und



sin-ge schön
Wil-len stehn. Ich will den Her-ren dro-ben



hier prei-sen auf der Erd; ich will ihn



herz-lich lo-ben, so-lang ich le-ben werd.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / das
weisen die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: / der Himmel
und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, / der Fisch unzähl'ge Her-
de / im großen wilden Meer.

4. Hier sind die treuen Sinnen, / die niemand Unrecht tun, / all
denen Gutes gönnen, / die in der Treu beruhn. / Gott hält sein
Wort mit Freuden, / und was er spricht, geschieht; / und wer Ge-
walt muss leiden, / den schützt er im Gericht.